



Druckerei täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen. Monatlicher Bezugspreis: für Köpfer 4,50 Lit.

Anzeigen laufen für den Raum der dem-Spaltzeile im Memelgebiet und in Litauen 15 Cent, in Deutschland 9 Pfennig; in Rußland 1,10 Lit.

Memeler Dampfboot

Sührende Tageszeitung des Memelgebiets und des übrigen Litauens

Nummer 274 Memel, Dienstag, den 21. November 1933 85. Jahrgang

Blutige Wahlen in Spanien

Ein großer Erfolg der Rechtsparteien? - Revolverschlag in Sevilla - Beinahe Lynchjustiz - Schießerei zwischen Bürgermeister und Sozialisten

wth Madrid, 20. November. Am gestrigen Sonntag hat das spanische Volk seine Vertreter für die Cortes, das spanische Parlament, gewählt.

Unter besonders starker Beteiligung der Frauen

wth Paris, 20. November. Die bisher vorliegenden Meldungen aus Madrid besagen, daß bis Sonntag mittag 50 Prozent der Wahlberechtigten abgestimmt hatten.

alle zur Verfügung gestellt. Sie habe sich ferner zum Bau des Gibraltar-Tunnels entschlossen, um Frankreich den Transport seiner afrikanischen Truppen zu ermöglichen.

Genfer Vertagung sicher?

Bis Januar oder auf unbestimmte Zeit - Simons jehige Genfer Mission: Deutschlands Rückkehr zur Abrüstungskonferenz zu erreichen

wth Paris, 20. November. Die Genfer Berichterstatter der großen französischen Nachrichtenpresse stimmen darin überein, daß man auf die Vertagung der Abrüstungsarbeiten bis zum Januar oder, wie der „Matin“ sich ausdrückt, ad calendas graecas (Das Blatt will damit sagen, daß mit der Aufnahme der Abrüstungsarbeiten so gut wie nicht mehr zu rechnen ist).

Italiens Ratsvertreter Scialoja gestorben

wth Rom, 20. November. Der langjährige Vertreter Italiens im Völkerbundrat, Vittorio Scialoja, ist am Sonntag abend nach kurzer Krankheit in Rom im Alter von 78 Jahren gestorben.

einmütig erklärten, daß die Lage keine grundlegenden Änderungen erfahren habe. Der „Gavas“-Bericht aus Genf schließt mit der Bemerkung, daß die Unterredung, die Außenminister Paul-Boncour mit dem polnischen Gesandten hatte, sich keineswegs auf die deutsch-polnischen Verhandlungen erstreckt habe.

Allgemeine Unzufriedenheit mit Sir John Simon

wth London, 20. November. Die gestern von einem Sonntagblatt in Uman geführte Nachricht von persönlichen Reibungen zwischen Sir John Simon und Henderson wird heute in der ganzen Presse als unrichtig bezeichnet. Dagegen spricht „Daily Herald“ von einem „inspirierten Feldzug“ gegen Simon, der ursprünglich von Downingstreet 10, der Dienstwohnung Macdonalds, ausgegangen sei.

Die Sonntagskonferenz in Genf

wth Genf, 20. November. Der auf gestern nachmittag von Henderson einberufenen Zusammenkunft der vier Mächte wohnten für England der Außenminister Sir John Simon und Unterstaatssekretär Eden, für Frankreich Außenminister Paul-Boncour und Ruffignol, für Italien di Soragna und Admiral Ruppoll, für Amerika der Berner Beobachter Wilson, der Hauptberichterstatter Veneski, der Generalsekretär des Völkerbundes Aghides etc.

Deutsches Motorschiff untergegangen

Ein 1500-Tonner-„Kreuzsee“ bei Vorkum im Sturm gekentert - 10 Tote

wth Rotterdam, 20. November. Im Rotterdamer Hafen lief Sonntag mittag der 840-Tonnen große deutsche Dampfer „Geria“ von der Reptun-Linie mit einem arretierten Schiffbrüchigen ein.

elbstpfligige Besatzung hatte gerade noch Zeit, in die beiden Rettungsboote zu springen. Das erste Rettungsboot mit fünf Mann wurde bald darauf gegen die Schiffswand der „Kreuzsee“ geschleudert und ging in Trümmer.

Ein Lebender, ein Toter...

wth Rotterdam, 20. November. Näheren Informationen zufolge hat sich die Katastrophe des deutschen Motorschiffes „Kreuzsee“ auf der Höhe von Vorkum ereignet. Das arretierte Mitglied der Besatzung, Schwendt, ist aus Bremerhaven, war der Erste Maschinist des Schiffes.

nur noch die Leiche eines zweiten Mitgliedes der Besatzung,

des Matrosen Kint aus Stolpmünde, besand. Die übrigen Insassen waren offensichtlich über Bord gespült worden. Die „Geria“ brachte den Ueberlebenden und die Leiche des Matrosen Kint Sonntag mittag nach Rotterdam.

In 30 Bezirken muß noch einmal gewählt werden

wth Madrid, 20. November. Aus den bisher vorliegenden Wahlergebnissen kann man noch keinen allgemeinen Eindruck der politischen Orientierung gewinnen, obwohl man glaubt, daß die starke Beteiligung der weiblichen Wähler einen Ausbruch nach rechts wahrscheinlich macht.

Spaniens Sozialisten im Dienste Frankreichs?

wth Paris, 20. November. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ aus Madrid behauptet das rechts stehende Blatt „El Debate“, die Regierung Azana habe den Generalstab der französischen Flotte in einem Konflikt,

wth Genf, 20. November. Am Sonntag nachmittag hat hier eine Reihe von Besprechungen stattgefunden. Der Präsident der Abrüstungskonferenz Henderson hat Besprechungen mit Sir John Simon und Eden gehabt. Er hat nachmittag ebenfalls Paul-Boncour und Ruffignol empfangen und in der Folge die italienischen Delegierten di Soragna und Ruppoll.

Adolf Hitler auf dem Oberpfalzberg

wth Berchtesgaden, 20. November. Reichskanzler Adolf Hitler begab sich zu kurzem Aufenthalt nach dem Oberpfalzberg bei Berchtesgaden. In seiner Begleitung befand sich u. a. der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess.

Handwritten signature: P. Huy 402

Russisch-türkische Freundschaft

Der Triumphzug der Wotoschlow-Delegation durch die Türkei und ihre Rückfahrt nach Moskau.

Der Jahrhundertelang waren Russland und die Türkei, Griechentum und Halbmond, Erbfeinde, die namentlich von Zar Peter dem Großen bis zum letzten Kaiser aus dem Hause Habsburg, Gotorp, genannt Romanow, in zahlreichen großen und kleinen Kriegen untereinander bis zur Weißblut aufriefen. Im Weltkrieg, der bekanntlich die Fortsetzung und zunächst auch den Abschluss dieser Feindschaft war, traten die beiden alten Feinde einander gegenüber, und zwar als Verbündete, die sich durch den gemeinsamen Kampf gegen die beiden großen Gegner im Osten der Welt, nämlich England und Frankreich, gegen die früheren unversöhnlichen Gegner im Westen einer gewissen Schicksalsgemeinschaft, die wieder einmal den Erfahrungssatz wahr werden ließ, daß gemeinsame Gegner auch unnatürliche Feindschaften überbrücken können. Freilich, nicht ohne eine letzte Belastungsprobe kam es zur zweifachen Annäherung. Die Türken hatten nämlich nach der Wiederbesetzung Erzerums und der Befreiung der russischen Grenzfestungen Karz und Ardaban auch vom vorzüglichen südkaukasischen Naturhafen Batum Besitz ergriffen. Von Batum aus wurden sie glattweg durch die Rote Armee hinausgeworfen, wobei es auch nicht ohne ein kleines Blutvergießen abging. Aber diese Pille haben die Türken hinuntergeschluckt. Sehr bald darauf, das geschah im Vorjahr, fanden in Konstantinopel und Moskau die Gespräche der beiderseitigen Verständigung. Diese kamen besonders vor zehn Jahren, als ganz Kleinasien sich zum letzten großen Widerstand aufraffte und die von den Engländern unterstützten Griechen einfach binweggefegt, sehr aufstatten. Seitdem besteht eine enge türkisch-russische Freundschaft, freilich mehr eine außenpolitische, denn die tatsächliche Diktatur bildet auch nicht den Schattenschein eines Kommunismus im eigenen Lande. Wiederum hat der Kreml sich mit dieser Tatsache wohl oder übel abgefunden. Es ist kennzeichnend, daß die Sowjetpresse schon seit einigen Jahren nichts türkisch-freundliches mehr schreibt, auch nicht, was die Innenpolitik Anatoliens betrifft. Wenn es sein muß, kann die dritte Internationale sich auch Sängel auferlegen, was der türkische Fall beweist.

Zweifelhafte Besuche und Gegenbesuche hat es namentlich in den letzten Jahren zu wiederholten Malen gegeben. Kürzlich, als Außenminister P. Titow sich nach Nordamerika aufmachte, ließ es die Meise würde über Kleinasien vor sich gehen. Dann aber erkannte man in Moskau doch die Notwendigkeit, die Fahrt nach Washington nicht aufzuhalten und der rote Kriegsfeld Wotoschlow leitete die Sowjetabordnung, die sich nach dem heutigen Stambul (Konstantinopel, dem früheren Konstantinopel, begab. Von dort war es ein Triumphzug nach Ankara (Angora) und zurück. Die Reichspräsidenten, türkischerseits banpräsidentlich vom Staatspräsidenten Mustafa Kemal, Ministerpräsidenten Ismet Inönü und Außenminister Fevzi Pascha gehalten, gipfelten in der Hervorhebung der herkömmlichen Freundschaft und engsten Beziehungen zwischen den beiden Staaten. Neues wurde damit gewiss nicht gesagt, aber das Hauptgewicht lag ja in der für das Innere und Ausland bestimmten hochpolitisch gehaltenen Kundgebung, die der kleinasiatischen Bevölkerung, an solche Demonstrationen noch wenig gewöhnt, tief beeindruckte. Fortgesetzt wurde die Kundgebung nach der Rückkehr auch auf rätekundlichem Boden, so in Odesa und Charkow, bis alles in Moskau abklingte. Charakteristisch eine Sowjetmeldung, wonach nicht überall „Kurta“ gerufen wurde, sondern ukrainische Arbeiter auch dem „Rangascher Schlosser Alim Wotoschlow ein ukrainisches Hoch“ ausbrachten. In einem anderen Ort wurde der „Häupter Volkskommissar“ gefeiert, was ein Wortspiel und zugleich eine deutliche Anspielung an Stalin, den häßlichen Mann bedeutet, dessen Führung und Leitung sich auch Wotoschlow voll und ganz unterworfen hat. Als drittes sollte damit die seit Jahren immer wieder im Auslande wiederholte Behauptung widerlegt werden, als ob Wotoschlow im Herzen ein Gegner Stalins, ja sogar etwas wie ein kommender roter Napoleon sei oder werden wolle. Im übrigen ist die russisch-türkische Freundschaft gewiss keine „politische Herzensverknüpfung“, vielmehr eine Konjunkturverschlingung, die bestehen wird, solange beide Länder aufeinander angewiesen sind. Eine „Nebelungenstrenge“ wolle niemand verlangen. Im Gegenteil, tiefere innere Gegensätze sind und bleiben unausgeglichen, solange in Russland, auch dem heutigen, Millionen Arbeitslosen, Türken, Armen, Serben und andere Türkvölker verbleiben, um nur diese und nicht auch die sprachverwandten Tataren und sonstigen Mohammedaner zu erwähnen. Das weiß man natürlich ebenso gut in Ankara wie in Moskau, nur spricht man nicht davon.

Nicht für ungeheuer wichtig

Wth. Washington, 20. November. Die hiesige Presse steht der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen USA und Sowjetrußland durchaus zustimmend gegenüber. Sie hält die Wiederaufnahme der Beziehungen zwar nicht für ungeheuer wichtig, hält sie aber immerhin für ungefährlich und für eine begrüßenswerte Beendigung eines anomalen Zustandes, der beiden Teilen keinerlei Vorteile gebracht hat. Sowohl amtliche als auch gutunterrichtete private Kreise sind der Ansicht, daß bei den Verhandlungen Fragen der großen Politik nicht berührt worden seien. Es habe sich vielmehr um das Bestreben des Präsidenten Roosevelt gehandelt, den amerikanischen Außenhandel möglichst zu fördern.

Vorüber der „Petit Parisien“ über- rascht ist

Wth. Paris, 20. November. Zur Anerkennung der Sowjetunion durch die Vereinigten Staaten schreibt der „Petit Parisien“: Man stellt mit Ueberraschung fest, daß die abgeschlossenen Abkommen keine Vereinbarung über den künftigen Wirtschaftsaustausch und die zur Förderung russischer Verkäufe notwendigen Kredite enthalten. Der Anerkennung der Sowjets durch die Vereinigten Staaten kommt in erster Linie eine große politische Bedeutung zu. Es handelt sich um eine Annäherung in dem Augenblick, in dem die japanische Politik in der Mandschurei und der Wunsch der japanischen Regierung, ihre Flotte zu verstärken, in den Vereinigten Staaten Befürchtungen wegen der Erhaltung des Gleichgewichts im Pazifik auslösen.

Dollfuß-Attentäter zu fünf Jahren schweren Kerkers verurteilt

Dertill bekennet sich schuldig, er hat nicht die Absicht gehabt, den Bundeskanzler zu töten

Wth. Wien, 20. November. Rudolf Dertill, der bekanntlich vor einiger Zeit einen Revolveranschlag auf den österreichischen Bundeskanzler Dollfuß verübt hatte, ist am vergangenen Sonntag wegen versuchten Mordes zu fünf Jahren schweren Kerkers mit einem faktisch vierteljährlich und mit Dunkelarrest an jedem 3. Oktober verurteilt worden.

Wth. Wien, 20. November.

Auf die Frage des Gerichtsvorsitzenden an Dertill, ob er sich schuldig bekenne, antwortete dieser: „Ich bekenne mich schuldig, daß ich schließen wollte und geschossen habe, aber nicht in der Absicht zu töten.“ Ueber seinen Lebenslauf gibt der Angeklagte u. a. an, daß er als Kaufmann zu einem Verein gekommen sei. 1930 sei er von dort weggegangen und ins Meer eingetreten, wo er beim Infanterieregiment Nr. 3 drei Jahre bis zum Jahre 1933 gedient habe.

Vorsitzender: Warum sind Sie abgegangen?
 Angeklagter: Um eine Tat zu vollbringen.
 Vorsitzender: Was für eine Tat haben Sie sich vorgenommen?
 Angeklagter: Die, die ich begangen habe.
 Vorsitzender: Wie haben Sie sich die Tat vorgenommen?
 Angeklagter: So wie ich sie vollbracht habe.
 Im weiteren Verhör gibt Dertill an, er habe nicht damals schon die Absicht gehabt, die Tat im Parlament zu vollbringen, sondern habe sie nur bei irgendeiner Gelegenheit verüben wollen. Wo Dollfuß' Wohnung lag, habe er aus dem Telefonbuch geseht.

Vorsitzender: Was haben Sie Ihrer Mutter darüber geschrieben, warum Sie vom Militär abgegangen sind?
 Angeklagter: Weil es infolge der politischen Verhältnisse unmöglich war, weiter zu dienen.
 Auf weitere Fragen des Vorsitzenden erklärte Dertill, er habe die Tat im Herbst ausführlicher wollen. Im weiteren Verhör sagt Dertill aus, Anfang Oktober habe er sich in Wien eine Pistole gekauft. Am Morgen des 3. Oktober habe er einen Brief an den Bundeskanzler geschrieben, den Inhalt, daß der Ueberbringer in wichtigen Angelegenheiten des Zentralverbandes der Hausbesitzer ihn persönlich abgeben solle. Er habe dann

eine Entfernung von etwa 30 Zentimetern vom Körper.
 In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß nach dem Beweisverfahren und dem, wenn auch abgeschwächten Geständnis Dertills

eine andere Absicht als die zur Tötung nicht angenommen werden konnte.

Erschwerend sei für die Strafbemessung die ausführliche Vorbereitung sowie die bei Ausübung der Tat angewendete Waffe und ferner, daß die Schüsse auf den Bundeskanzler abgegeben wurden, wodurch im Falle des Gelingen eine schwere Verurteilung im Falle des Gelingen eine schwere Verurteilung und das Geständnis Dertills angenommen, sowie der Umstand, daß es bei dem Versuch eines Anschlags geblieben sei.

Ab Donnerstag wieder in Leipzig

Wth. Berlin, 19. November.

Im Schlußteil der Sonnabend-Verhandlung im Reichstagsbrandstrafprozess wurde auf Erlauchen des Reichsanwaltes Dr. Leichert der Zeuge Grothe, der bekanntlich früher Kameradschaftsführer beim Rostrom-Kampfbund war, noch einmal in den Saal gerufen. Er gibt jetzt auf Vorhalt des Verteidigers an, daß die Sitzung bei Nacht am 27. März gewesen sei, daß er einige Tage später Kemptner auf der Straße getroffen habe und ungefähr wieder acht Tage später nochmals mit Kemptner zusammengetroffen sei.

Rechtsanwalt Dr. Leichert hält dann dem Zeugen weitere Widersprüche in seinen Aussagen vor und weist u. a. darauf hin, daß Grothe gesagt habe, Popoff habe beim Reichstagsbrand die Aufgabe gehabt, den Rückzug der Brandstifter zu decken, während er in der Vernehmung am 5. April bekundet habe, daß Torger diese Aufgabe zugefallen sei. Der Zeuge Grothe erwidert darauf, Kemptner habe ganz klar gesagt, Torger habe die Leute mit dem Brandmaterial in den Reichstags gelassen und gedeckt. Die Brandstiftung selbst habe Popoff geleitet, und er habe auch die Brandstifter gedeckt.

Der Vertreter Dr. Sads, Rechtsanwalt Peltmann, teilt bei der Reichsanwaltschaft an, gegen den Zeugen Grothe ebenso einzuerschreiten wie seinerzeit gegen den Zeugen Ebner (der, wie erinnert, im Gerichtsfall unter dem Verdacht des Meineides verhaftet worden ist).

Der Oberreichsanwalt erklärt dazu, er beabsichtige nicht, dieser Anregung des Verteidigers stattzugeben, da bisher noch kein Verdacht eines Meineides vorliege.

Darauf wird die Verhandlung geschlossen. Der Vorsitzende stellt fest, daß bis auf wenige Zeugenvernehmungen, die in Leipzig erfolgen können, der für Berlin vorgesehene Teil der Verhandlung erledigt sei. Der Prozess wird am Donnerstag 10 Uhr in Leipzig fortgesetzt.

Explosion in einem englischen Kohlenbergwerk — 15 Tote

Wth. London, 20. November. In einem Kohlenbergwerk in der Nähe von Chesterfield ereignete sich am Sonntag in den frühen Morgenstunden ein bisher noch unbekannter Unfall eine heftige Explosion. 18 Bergleute wurden von der Augenwelt abgeschritten. Trotz heftigster Rettungsarbeiten konnten nur drei Bergleute lebend geborgen werden, die anderen 15 fanden den Tod.

Bierzig sprangen rechtzeitig ab

Wth. Hannover, 19. November. Das Eisenbahnunglück bei Stöbal, das, wie bereits gemeldet, bisher drei Menschenleben gefordert hat, ist dadurch entstanden, daß das Fahrzeug vorchristlichwändig für den E.-D.-Zug Berlin-Paris freigegeben wurde, obwohl es von dem Arbeitszug noch besetzt war. Der E.-D.-Zug ist daher bei dem zur Zeit herrschenden dichten Nebel trotz vermindelter Geschwindigkeit auf den Arbeitszug aufgefahren. Ein noch größeres Unglück ist dadurch vermieden worden, daß etwa 40 Arbeiter, die auf dem Arbeitszug waren, das Heranbrausen des E.-D.-Zuges bemerkten und rechtzeitig absprangen. Zwei Arbeiter werden noch vermisst, man befürchtet, daß sie unter der E.-D.-Zug-Lokomotive liegen.

Beinahe getötet

Wth. Gomburg, 20. November. Ein Kinoschiff fuhr mit seinem Kraftwagen in eine Gruppe

Gouverneur Navakas reißt Dienstag abend nach Memel

ss. Kaunas, 20. November. Der bereits amtlich durch einen Akt des Staatspräsidenten neuerannte Gouverneur des Memelgebiets, Dr. J. Navakas, begibt sich am Dienstag abend nach Memel.

Im Laufe des heutigen Tages übergibt Dr. J. Navakas seine Residualangelegenheiten im Bürgerrechts-Departement an seine bisherigen Abteilungsleiter. Das Bürgerrechts-Departement als solches wird somit vorläufig nicht abgeschafft und von den einzelnen Abteilungsleitern geleitet werden.

Deutsche Industrielle kommen nach Kaunas

ss. Kaunas, 20. November. Wie hier verlautet, wird Anfang Dezember in Kaunas eine Delegation der Vertreter der deutschen Industrie eintreffen, um hier an Ort und Stelle die Möglichkeiten der Erweiterung der deutsch-litauischen Handelsbeziehungen zu sondieren.

Boldemaras wieder in Kaunas

ss. Kaunas, 20. November. Professor Boldemaras, der in der letzten Zeit mit seiner Frau bei seinen Verwandten in Zarafai gewohnt hat, ist in Kaunas eingetroffen. Professor Boldemaras beabsichtigt, seinen ständigen Wohnsitz nach Kaunas zu verlegen.

Nur 53,4 der Kauener Studenten wählten ...

ss. Kaunas, 20. November. Am Sonnabend und Sonntag haben hier die Wahlen zur Studentenvertretung der Universität stattgefunden. Diese Wahlen wurden von den rechtsstehenden Studentenorganisationen, wie der Korporation der Latinistai und der Boldemaras-Gruppe boykottiert. Insgesamt haben an den Wahlen 53,4 Prozent der Wahlberechtigten teilgenommen gegen 79,2 Prozent im vorigen Jahre. Von den 33 gewählten Studentenvertretern entfallen auf die christlich-demokratischen Latinistai 15 Mandate, auf die fortschrittliche Studentenorganisation 10 Mandate, auf die sogenannten Neutralen 2 Mandate und auf die Minderheiten 16 Mandate.

Jüdische Ausschreitungen gegen die englischen Vertretungen in Warschau

Wth. Warschau, 20. November. Vor den hiesigen britischen Vertretungen kam es gestern und vorgestern zu jüdischen Kundgebungen. Einige Dutzend Juden warfen mehrere Fensterrückstände der englischen Vertretungen ein. Zwei Täter konnten festgenommen werden. Sie erklärten, daß sie gegen die Haltung Englands in Palästina protestieren wollten. Ferner haben unerkannt entkommene Täter die Fensterheben der englischen Konsulate zertrümmert. Die Steine waren in Flugkräften eingeworfen, worin gegen die Beschränkung der Einwanderung nach Palästina protestiert wird.

Das rasende Auto — zwei Tote, zwei Schwerverletzte

Wth. Köln, 20. November. Im Bezirk Besseltng raste am Sonntag abend ein Personenauto auf einen am Straßenrand haltenden Lastkraftwagen. Von den vier Insassen des Personenautos wurden eine Person getötet und zwei lebensgefährlich verletzt.

Betrunkene Autofahrer gefährden D-Zug Amsterdam-Berlin

Wth. Berlin, 18. November. Der D-Zug Amsterdam-Berlin ist Sonnabend mit einhundertfünfzig Personen in der Reichshauptstadt eingelaufen. Diese Verpätung ist auf einen Unfall zurückzuführen, der sich in der Nacht kurz vor Dänabrid ereignet hatte. Dort war auf einer Bahnüberführung ein Personenkraftwagen mitten auf dem Gleis stehen geblieben. Der Zug fuhr in voller Geschwindigkeit gegen das Auto und konnte erst 300 Meter weiter zum Halten gebracht werden. Der Wagen wurde zertrümmert. Seine beiden Insassen wurden unverletzt, aber völlig betrunken, einige Meter vom Bahndamm entfernt, in einem Graben aufgefunden und festgenommen.

Flugzeug rast gegen den Warschauer Großener

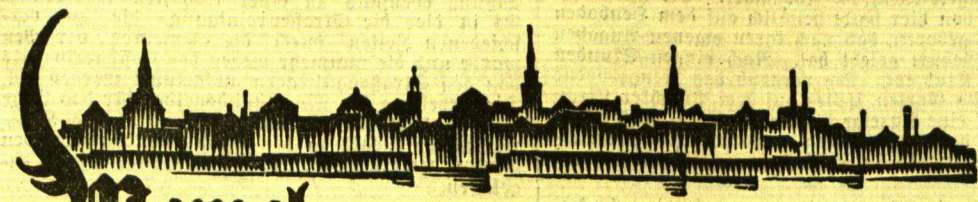
Wth. Warschau, 20. November. Ein polnisches Militärflugzeug geriet bei dichtem Nebel in die Antennenverpannung des Warschauer Großenerdens. Ein Flügel des Flugzeuges wurde abgerissen. Die beiden Flieger fanden den Tod.

Raubmord in einer Stuttgarter Bank

Wth. Stuttgart, 20. November. Sonnabend vormittag sind zwei Räuber in eine Filiale der Stuttgarter Bank im Vorort Gablenberg eingedrungen und haben unter Vorhaltung von Pistolen vom Bankleiter Feuerstein Geld gefordert. Der eingeschüchterte händigte ihnen auch eine Summe aus. Als sich im Nebenraum ein Angestellter bemerkbar machte, gaben die Räuber sählich Schüsse ab. Der Bankleiter wurde durch einen Schuss in den Kopf getötet. Die Täter flüchteten mit den erhaltene 12 000 RM. in einem Kraftwagen, den sie am Vorabend gestohlen hatten.



Bildlegende vom Dolfuß-Attentäter auf der Anklagebank. Dieses Bildlegende aus Wien zeigt Rudolf Dertill, der am 3. Oktober gegen Bundeskanzler Dollfuß im Parlament ein Revolverattentat unternahm, als Angeklagter vor dem Landesgericht in Wien. Er wurde zu fünf Jahren schweren Kerkers verurteilt.



Memel, 20. November

Heldengedenkfeier

Vom Arbeitsausschuss für die Heldengedenkfeier wird uns geschrieben: Da mit geringen Ausnahmen alle Vereine, an die sich der Arbeitsausschuss gewandt hat, ihre Teilnahme zu den Heldengedenkfeiern am Totensonntag zugesagt haben, ist mit einem großen Andrang zu rechnen. Um einen hemmungsfreien Verlauf zu sichern, wird genaueste Beachtung des Nachfolgenden zur Pflicht gemacht.

* Der Winter, der sich bereits zu Beginn der Vorwoche durch leichten Schneefall ankündete, scheint sich behaupten zu wollen. Am Sonnabendabend sank die Temperatur bei starkem Ostwind bedeutend und in der Nacht zum Sonntag zeigte das Thermometer 5-6 Grad unter Null. Auch in der vergangenen Nacht waren 2-3 Grad Kälte.

Aus dem Radioprogramm für Dienstag

- Kannas (Welle 1935), 16,50: Harmonikamusik, 17,40: Sologesang, 18,20, 19,30, 21,20 u. 21,55: Konzert.
- Königsberg-Heilsberg (Welle 217), 6,15: Frühstundstunde, 6,35: Morgenkonzert, 8: Morgenandacht, 8,30: Gymnastik für die Frau, 11,05: Landwirtschaftsamt: Die Pflege der Kinder im Winter, 11,30 und 13,05: Konzert, 15,30: Rhythmisch-musikalisches Stegreispielfür Kinder, 16: Laubendes Leben (Konzert), 17,40: Bücherstunde, 18: Sport aus der Perspektive der Westfront (Der Bootsmann), 18,25: Ludwig van Beethoven (Klavierkonzerte), 19: Stunde der Nation: Das Spiel von Job dem Deutschen, 20: Vortrag: Volksabstimmung und Wirtschaftspolitik, 20,10: Deutsche Hausmusik, 21,10: Hermann Sudermann zum Gedenken. (Am 5. Todestag des Dichters spricht seine Jugendfreundin Frau A. Mosbacher-Hornig), 21,40: Spiel und Tanz. (Lieder zur Laute), 22: Nachrichten, Wetter, Sport; anschließend: Politische Zeitungschau.

dert. Für morgen wird auch noch der Königsberger Dampfer „Germania“ erwartet.

* Unfall am Hafen. Heute vormittag um 11,30 Uhr wurde das Krankenauto nach dem Winterhafen gerufen. Der Arbeiter Heinrich Oginski, Mühlentorstraße Nr. 21 wohnhaft, war beim Beladen eines Dampfers beschäftigt. Dabei fiel er in den tiefen Laderaum. Oginski erlitt schwere Verletzungen, er wurde nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht.

* Die Feuerwehr zweimal alarmiert. Heute vormittag um 10,50 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Hörnsenstraße 1/4 gerufen. Hier war Brennholz, das unter einer Treppe lag, in Brand geraten, wahrscheinlich infolge Funkenauswurfs aus einer Ofenreinigungstür, die nicht verschlossen war. Das Feuer wurde innerhalb einer halben Stunde gelöscht. Gleich nachdem die Feuerwehr zurückgekehrt war, erfolgte ein zweiter Alarm nach der Rippenstraße Nr. 4. Auch hier war Feuer unter einer Treppe entstanden. Als die Wehr eintraf, brannten einige Hausgeräte und Lumpen. Nach etwa 20 Minuten war das Feuer gelöscht.

* Diebstähle. Am 14. oder 15. November ist dem Steuermann des Dampfers „Capella“ aus einem Raum des Dampfers eine Brieftasche mit 170 Lit entwendet worden. — Am Vormittag des 18. No-

vember entwendete der Arbeiter Jonas Sefelski aus Kretinga von einem Lastauto auf dem Neuen Markt einen Sack mit Fleisch, Fett und Schmalz und trug ihn zu einem anderen Wagen. Der auf dem Wagen befindlichen Frau sagte S., daß er den Sack später abholen werde. Es stellte sich dann heraus, daß der Sack mit den Lebensmitteln einem Arbeiter Johann Gentis aus Szagaten, Kreis Dendeburg, entwendet war. Sefelski wurde der Kriminalpolizei zugeführt. Der Sack mit Inhalt konnte dem Geschädigten wieder ausgehändigt werden. Um zweckdienliche Angaben zu vorkommendem Diebstahl bittet das hiesige Kriminalpolizeiamt.

* Abendmusik in der St. Johanniskirche. Die Abendmusik, die am kommenden Dinstag abends um 8 Uhr in der St. Johanniskirche stattfindet, bringt eine Anzahl großer eindrucksvoller kirchlicher Werke für diesen Tag. Allen voran die großen achttimmigen doppelchörigen Psalmen „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir“ und „Ach Herr, straf mich nicht in deinem Zorn“ von Heinrich Schütz. Die Werke dieses machtvollen und tief-sinnigen Komponisten aus der Zeit des dreißig-jährigen Krieges gewinnen ja neben denen Bachs eine immer größere Bedeutung in der heutigen Kirchenmusik. Als drittes großes Chorwerk folgt das achttimmige „Wenn wir in höchsten Nöten sein“ von Johannes Brahms, das in herbem Bach'schen Geiste geschrieben worden ist. Das Memeler Publikum bekommt hiermit nach langer Zeit wieder große Chorwerke zu hören, die vom Kirchenchor und Chor des Lehrerseminars mit weit über 100 Stimmen gesungen werden. St. Sodeika singt Arien im Misere-Charakter aus dem „Dietinger

Le Deum“ von Händel. Wunderbare Schönheit des Gesanges ist bekanntlich den Werken Händels, des großen Antipoden Bachs in der protestantischen Kirchenmusik, eigen. An Orgelwerken werden erklingen: eine Partita (Variationen) über das alte Lied „Warum betrübtest du dich, mein Herz“ von Samuel Scheidt, dem Zeitgenossen von Heinrich Schütz und vorbachischen Klavier alter Orgelfunktion an Bach'schen Werken das herbe „Präludium in E-Moll“, die dämonische „Chromatische Phantasie“ und zum Schluß eine gewaltige Phantasie über das Bach'sche Rezitativ „Mein Gott, warum hast du mich verlassen“ und den Bußtagschoral „Aus tiefer Not“ von dem zeitgenössischen Geiger und Komponisten Adolf Busch. Die Eintrittspreise mit 2 und 1 Lit (Schüler 50 Cent) sind so bemessen, daß jeder diese große kirchliche Musikaufführung besuchen kann.

Standesamt der Stadt Memel

vom 18. November 1933

Ge b o r e n: Eine uneheliche Geburt männlichen Geschlechts. — Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts.

vom 20. November 1933

Ge b o r e n: eine Tochter: dem Oberbuchhalter Vladislavos Burtavicius, dem Buchdrucker Kurt Oskar Sekunda, dem Kaufmann Otto Hans Emil Kausch, dem Arbeiter Aleksas Rianka, von hier. Eine uneheliche Geburt männlichen Geschlechts.

Ge s t o r b e n: Maschinistenwitwe Luise Wief, geb. Borkow, 90 Jahre alt, Eigentümerin Urte Salubys, geb. Cypa, 61 Jahre alt, von hier.

Weiteres Lokales Hauptblatt

Drei Fischer bei Schwarzort ertrunken

Der Kahn beim Aufnehmen von Fischereigezeugen gekentert — Die Leichen noch nicht geborgen

Ein schweres Fischerngunglück hat sich am Sonnabend auf dem Haff unweit von Schwarzort ereignet, dem drei Menschen zum Opfer gefallen sind und zwar der Fischerwirt Martin Laugening III, dessen Ehefrau Marie und dessen Bruder Michel.

Sonnabend nachmittag um 4 Uhr fuhr der Fischer Martin Laugening-Schwarzort mit seiner Frau und seinem Bruder Michel auf das Haff, um die letzten Schnäpeltarten, die etwa 500-600 Meter östlich vom Landungssteg im Haff standen, aufzunehmen. Sie entschlossen sich zu dieser Fahrt trotz der späten Nachmittagsstunde, weil sie das Eintreten stärkeren Frostes in der kommenden Nacht befürchteten und auch mit Sturm rechneten. Das Aufnehmen der Schnäpeltarten wurde dadurch, daß die Rebe über der Wasseroberfläche bereits gefroren waren, sehr erschwert und nahm viel Zeit in Anspruch. Es war ihnen aber gelungen, die Warten aufzunehmen. Inzwischen hatte der starke Ostwind aber bedeutend an Stärke zugenommen und war zum Sturm angewachsen. Beim Versuch, das Segel zu setzen, ist der Fischerfaher wahrscheinlich von den hochgehenden Wellen voll Wasser geschlagen worden und gekentert. Hilferufe sind wohl in den Abendstunden gehört worden, aber von Leuten, die nicht annehmen konnten, daß sich Fischer noch in der Dunkelheit und zu solch später Stunde auf dem Haff befinden.

Als die Fischer auch abends um 11 Uhr noch nicht zu Hause waren, teilten die Kinder des Laugening den Nachbarn mit, daß die Eltern und der Onkel vom Aufnehmen der Fischereigezeuge noch nicht zurückgekehrt waren. Infolge der Dunkelheit war

es jedoch nicht mehr möglich, nachts nach den Fischern zu suchen. Als es am Sonntag morgen aber hell wurde, fuhren sofort mehrere Fischer aufs Haff. An der Stelle, an der die Fischereigezeuge des Laugening gestanden hatten, fanden sie hochgenommene Rebe, Fischerleinen und Bodenbretter eines Fischerfahnes. Es ist wohl anzunehmen, daß die Fischer, als Wasser in das Boot geschlagen war, die Rebe über Bord geworfen haben. Das Fahrzeug selbst wurde etwa eineinhalb Kilometer nördlich

von Schwarzort treibend gefunden. Die Leichen waren bis Montag morgen, trotz eifrigen Suchens, noch nicht gefunden.

Fischerwirt Martin Laugening stand im 45. Lebensjahr, seine Ehefrau Marie, geborene Kabrenz, war 48 Jahre alt und sein Bruder Michel hatte das 32 Lebensjahr vollendet. Letzterer war unverheiratet. Martin Laugening hinterläßt drei Töchter im Alter von 15 bis 19 Jahren und einen Sohn von 14 Jahren.

Gaulehrerverammlung in Heidedebug

Am Sonnabend, dem 18. November, fand in der Aula der Herderschule in Heidedebug die diesjährige Gaulehrerverammlung der memelländischen Lehrerschaft statt. Nach einigen Gedächtnisworten anlässlich des Todes von Stadtschulrat Kurzinna begrüßte der Vorsitzende des Gauverbandes, Präzident Wehmeier, die anwesenden Gäste. Er dankte Stadtschulrat Samuel für die freundliche Ueberlassung des Aulaumes und führte weiter aus: Die Lehrerschaft des Memelgebietes sei gewillt, alle Differenzen zu vermeiden. Das Interesse derselben gelte dem Beruf, der Schule, dem Verbands, der Heimat. Jede Politik sei anzuschalten. Wenn das Streben der Lehrerschaft seitens der Bevölkerung immer noch nicht recht genügt werde, so aufzulegen diese Last auf den Mitgliedern mehr denn je die Pflicht, Fühlung miteinander zu nehmen und beieinander zu stehen. Ziel der Arbeit sei, die anvertrauten Kinder zu rechten Staatsbürgern zu erziehen.

geffen zu entreißen und einzuordnen in das Wissen um unsere Heimat. Ueber 16 000 heimatkundliche Werke über das Memelgebiet gäbe es bereits. Und doch sei auch hier noch eine Anzahl von Lücken zu überbrücken. Wo man auch hinschaue, überall finden sich Arbeitsgebiete zur heimatkundlichen Forschung. Wald, Feld, Wiese, Moor, Pflanzen- und Tierwelt, der Mensch, seine Rasse, Mundart, seine Rätsel, Lieder, Sprüche, Choräle, sein Haus, seine Tracht, Nahrung und Arbeit liefern überall und stets reichliche und fast unausschöpfbare Quellen. Seinen, im Hinblick auf den schwereren Stand der Lehrerschaft in heutiger Zeit freilich etwas mehr-mütigen Höhepunkt fand der Vortrag, als der Redner ein von Paul Gerhardt gebichtetes Kirchenlied nach einer litauischen Melodie vorspielte:

Nicht so traurig!
Nicht so sehr, meine Seele, sei betrübt,
wenn dir Gott Gut, Glück und Ehr'
nicht so viel wie andern gibt.

Nach einer lebhaften Debatte wurde die Versammlung auf eine halbe Stunde unterbrochen. Die Pause wurde dazu benutzt, die Ausstellung der Herderschule in Schularbeiten des Leichen- und Handfertigkeitsunterrichts zu besichtigen. Prädigende Dinge gab es da zu sehen, soweit aus Papier, Farbe etwas Farbe, Holz und wenig Leinwand sich überhaupt etwas Prächtiges herstellen läßt. Der lebenswürdigem Leistung der Herderschule und auch dem Kollegium möge das Bewußtsein, daß bald auch in der einfachsten ein-klassen Volksschule keine Schülerarbeiten sich finden werden, denen die Ausstellung zum Vorbild gedient habe, der Dank sein für alle die mühevollen Arbeit um die Ausstellung selbst und schließlich auch um alle Mühevaltung, um die Aufnahme und freundliche Bemertung der Lehrerschaft als Gäste der Schule.

Darauf nahm Landesdirektor Walgahn das Wort. Er dankte für die Einladung. Mit Stolz und Freude sei er ihr gefolgt. In einer Zeit, wo der Materialkampf, der Kampf um Existenz und tägliches Brot, auf das höchste gestiegen sei, habe der Gaulehrerverband zwei Vorträge auf seine Tagesordnung gesetzt: „Heimatforschung im Memelgebiet“ und „Zeitströmungen der Gegenwart und der memelländischen Lehrer“. Das sei der beste Beweis für den Geist der Lehrerschaft. Hierzu sei er eine Erklärung schuldig. Im Frühjahr ging ein Artikel über den Rückgang der Leistungen der ländlichen Volksschulen durch die Presse. Das Direktorium sei hierzu nicht gehört worden. Von einem Rückgang könne keine Rede sein. Beanstandungen gebe es überall. Er stelle fest, daß die Lehrerschaft treu, fleißig und gewissenhaft gearbeitet habe. Ihr Geist und ihr Streben werde sich auch weiterhin durchsetzen und bestehen bleiben.

Nach der Pause sprach Lehrer Jonas-Pofallna über Zeitströmung der Gegenwart. Er wollte durch seinen Vortrag der Berufsarbeit neue Werte weisen und neue Impulse geben. Nach einem Rückblick über die historische Entwicklung der einzelnen Weltanschauungen kam er zu der Forderung, den Weg suchen zu helfen zum Heran-zu-memelländischen Bevölkerung. Das sei nur möglich durch selbstloses Dienen und sehr voraus, daß jeder einzeln und alle gemeinsam Wurzel und Dast fänden im volksgebundenen Idealismus.

Stadtschulrat Meyer führte aus: Die Lehrerschaft des Memelgebietes sei zusammengekommen, um zu den Fragen der Zeit, des Standes und der Schule Stellung zu nehmen. Die Tagesordnung stelle ein ernantes Treuebekenntnis zur Heimat dar. Die Lehrerschaft habe schon vor einem Jahrzehnt durch die Tat bewiesen, daß sie sich ihrer Verantwortung der Heimat und der Bevölkerung gegenüber bewußt sei. Sie brauche sich nicht zu schämen. Es breche sich das Erkennen von der Pflicht Wahn, der Heimat und der Gesamtheit dienen zu müssen. Die Lehrerschaft habe durch ihr Beispiel diese Anschauung allen vorgelebt. Jetzt erwarte sie von der ganzen Bevölkerung, daß sie auch Opfer zu bringen wisse im Interesse des Ganzen. Dann sei die Lehrerschaft erneut bereit dem Staate zu geben, was des Staates sei, das allen verbrieft Gut zu erhalten; die Rechte der Bewohner und die memelländische Kultur.

Hierauf wurde die neue Bundesatzung des Gaulehrerverbandes angenommen. Zu dem Punkt: „Anträge und Mitteilungen“ wurde zu den laufenden Fragen des Lehrerberufes Stellung genommen.

Um 4 Uhr nachmittags schloß der Vorsitzende, Herr Wehmeier, die Versammlung. Er stellte fest, daß die Entschlüsse der Gaulehrertagung weittragend genug gewesen wären. Nun sei es an den einzelnen Mitgliedern, sie zu verarbeiten für Schule und Stand. Niemand solle sich beirren lassen durch kleinlichen Zank und Streit, sondern an den einmal gefassten Idealen festhalten. Die Lehrerschaft habe ununterbrochen gepfeift für Schule und Volksgemeinschaft. Dank werde nicht erwartet, sei aber auch keineswegs sicher. Trotzdem solle niemand müde werden am großen Werk, stets treu und fest zum Ganzen stehen eingedenk der Worte: „Was uns einst als treue Brüder, das ist die Lieb' am Heimatsland!“



Der Gouverneur des Memelgebietes Dr. Kawakaz, der, wie berichtet wird, sein Amt bereits am Mittwoch, dem 22. November, antreten wird.

Memelgau

Kreis Memel

Die erste Abonnementsvorstellung des Städtischen Schauspielhauses in Prökuls

Prökuls, 20. November. Am Sonnabend, dem 18. November, fand im Saale des Kaufmanns Bouchard die erste Abonnementsvorstellung des Memeler Städtischen Schauspielhauses statt.

Prökuls, 18. November. [Verschiedenes.] Das Jellioschloß, das längs der Minge aus Großsteinen angeordnet wurde, ist jetzt verladen.

Wannagen, 18. November. [Der Landwirtschaftliche Verein] Wannagen hielt dieser Tage eine Versammlung ab, die von dem Vorsitzenden, Bestzer Klimek-Maschurwen, eröffnet wurde.

sch. Palleiten, 20. November. [Der Raiffeisenverein] hielt dieser Tage eine Generalversammlung bei Kaufmann Scheffler ab, die von dem Vorsitzenden, Lehrer Diddt, eröffnet wurde.

Kinten, 20. November. [Verschiedenes.] Die im Jahre 1933 eingegangene Grenzpoststation ist wieder errichtet und mit fünf Beamten besetzt worden.

Am Sonnabend nachmittag fand auf dem Bahnhofplatz in Juguaten eine Pflichtenübung der Feuerwehr, an der die Pflichtwehren Juguaten und Klausden sowie die Freiwillige Feuerwehr aus Juguaten teilnahmen.

Kreis Pogegen Unter dem Verdacht der Kindesentführung verhaftet

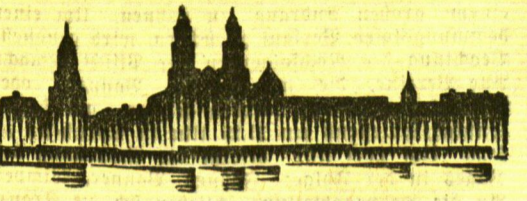
Pogegen, 19. November. Die unversehrte B. von hier hatte heimlich auf dem Heuboden ein Kind geboren, das nach ihren eigenen Angaben bei der Geburt gelebt hat.

Gillandwicken, 20. November. [Gemeindevertreterwahl.] Die im Frühjahr für ungültig erklärte Gemeindevertreterwahl fand dieser Tage erneut statt.

Coadjuthen, 20. November. [Gemeindevertreterwahl.] Am Sonnabend fand eine Sitzung der Gemeindevertretung statt, in der eine recht umfangreiche Tagesordnung zur Erledigung kam.

tragstellers Unterstützung zu gewähren, während drei weitere Anträge zurückgestellt werden mußten. Ferner wurde beschlossen, einem obdachlos gewordenen Arbeiter eine Wohnung zu beschaffen.

Standesamtliche Nachrichten. Bangehagen. Beschreibungen: Lehrer Werner Franz Karl Soth aus Neufeld, Kreis Gerbauken, mit Louise Bertha Gertrud Stoh, ohne Beruf, aus Bangehagen.



Raunas, 20. November

Entscheidungen über rückständige Mietzahlungen. Das Rauner Bezirksgericht wird demnächst in einer von der Rauner Stadtverwaltung angestrebten Klage gegen zahlreiche Einwohner der städtischen Kolonie, die mit der Bezahlung der Miete im Rückstand sind, zu entscheiden haben.

Ribarty, 18. November. [Ein schwerer Unfall.] ereignete sich dieser Tage an der Bahnüberfahrt. Ein mit Futtermitteln beladenes Fuhrwerk wollte über das Bahngleise fahren.

Rejban, 18. November. [Der Markt.] der letzten hier abgehalten wurde, war mit landwirtschaftlichen Produkten reich besetzt. Es galten folgende Preise: Weizen 14 Lit, Roggen 11 Lit, Gerste 7 Lit, Hafer 8 Lit, Kartoffeln 2-2,50 Lit je Zentner.

Kaufe am Donnerstag, d. 23. November 1933 fette transportfähige Schlachtpferde

- 8 1/2 Uhr morgens Wilkischken (Gasthaus Kanneglessler)
9 Uhr morgens Pomponen (Gasthaus Schlenker)
9 1/2 Uhr morgens Mikieten (Gasthaus Köbler)
10 Uhr vormittags Witkischken (Gasthaus Wildermann)
11 Uhr vormittags Witkischken (Werdemarkt)
12 Uhr mittags Pogegen (Gasthaus Biallas)
1 Uhr nachmittags Coadjuthen (Gasthaus Puschwald)
2 Uhr nachmittags Wilkischken (Gasthaus Klein)
2 1/2 Uhr nachmittags Stogelick (Gasthaus Loll)
3 Uhr nachmittags Mikieten (Gasthaus Wichmann)
4 Uhr nachmittags Hendebrug (auf meinem Hof)

Freitag, den 24. November 1933

- 7 Uhr morgens Rubienen (Gasthaus Bolz)
7 1/2 Uhr morgens Saugen (Gasthaus Abendroth)
8-10 Uhr morgens Prökuls (Gasthaus Schulz)
1 Uhr nachmittags Memel (Verladerampe)

Mache ausdrücklich bekannt, daß ich nur fette Pferde kaufe. Abnahme erfolgt sofort. Auktioe find mitaus bringen.

Adalbert Rittens, Heydekrug, Telefon Nr. 188

AMOL Seit Jahrzehnten bewährtes Haus- und Einreibemittel bei Rheuma, Ischias, Kopf-, Nerven- und Erkältungsschmerzen. - Unschädlich, auch für Magen und Darm. gegen Schmerzen

Miele das leichtlaufende Markenrad Miele-Fahrräder stets vorrätig bei: Schmidke & Rosenberg, Memel Grabenstraße 2/3.

Zwangsversteigerung 1. Am Dienstag, dem 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich bei dem Bestzer Werner in Kuhreiten einen Spazierschlitten, ca. 4 m Klobenholz u. a. m.

2. am Donnerstag, dem 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr, bei Martin Tamosschus in Wannagen 2 Stierken u. 2 hl. Kälber

um 11 Uhr vorm. bei Füllhaase in Maschurwen zehn Ferkel öffentlich meistbietend gegen Barzahl versteigern.

Antes Gerichtsvollz. hr. V. Prökuls, Tel. 37. Sutterlartoffeln zu kaufen gesucht. Frige, Müllerstr. 3. Arbeitsbücher hält vorrätig F. W. Siebert Memeler Dampfboot AG. Einheirat! Reiche Ausländerinnen, viele vermögende dtsch. Damen wünscht glückl. Heirat. Ausst. überaus gut. Stabroy, Berlin Stolpische Str. 48.

Wenn ein Buchkalender - dann der Memelländische Hauskalender 1934 denn: er ist für die Leser des „Memeler Dampfboots“ eigens beschafft seine Vorzüge sind unbestreitbar seine Preiswürdigkeit ist unerreicht einen besseren 75 Cent-Kalender gibt es nicht. Der Kalender ist in allen unsern Abholstellen erhältlich. Bei Postversand erhöht sich der Preis um 20 Cent für Porto auf 95 Cent. Verlag des „Memeler Dampfboots“

Das Haus zur Goldenen Waage Roman von Mia Munier-Wroblewska 17. Fortsetzung Nachdruck verboten Nur Sekundenlang schwante Nils Holleparre, dann sagte er trotzig, fest: „Ja, Deine Freundin hatte es mir an jenem Morgen gesagt.“

Du beruhigen, oder... ihre Rippen zuckten spöttisch, „oder vielleicht eher beunruhigen nach solch einer Richtung hin (eine wegwerfende Handbewegung begleitete die letzten Worte), da kennst Du mich schlecht. Ich bin nicht ein Frauchen wie Lela, das Sensationsfreude hat an einer großen Szene mit Bombwürfen, Tränen und Schrei, und das dann unter ernennten Tränen noch halb widerstrebend dem Manne in die Arme sinkt.“

lana wollte es in ihm aufflammen: Nimm die frierende, schmale Frau in die Arme, sie wird dankbar erwärmen und diese Vergerung glättet sich normal. Aber er wußte tief in sich, daß es nicht so einfach sein werde, daß ihm Schwermes bevorstand und die Wunde, die ihre Worte geschlagen, blutete heftig.

Im Speisezimmer gab das Telefon an... Sie eilte an den Apparat, Nils Stimme: „Bitte warte nicht auf mich mit dem Mittagessen. Ich habe einen sehr bösen Fall eingeleitet bekommen, will das Kind selbst nach Göttingen in die Universitätsklinik bringen mit meinem Wagen.“

Gost für Ping

Spielvereinigung-K. S. S. 3:3

Der angekündigte Revanchekampf zwischen Spielvereinigung und K.S.S. nahm nun doch wieder einen unentschiedenen Verlauf. Die Revanche, die die Spielvereinigung nehmen wollte, blieb aus, wenn sie auch das 0:2-Resultat aus dem vorigen Spiel ausgleichen konnte. Das Spiel am vergangenen Sonntag ließ erkennen, daß beide Mannschaften sich Mühe gaben, den Sieg an sich zu bringen, und somit kam ein spannendes und abwechslungsreiches Treffen zustande. Das Endresultat ist nicht einwandfrei, denn das erste Tor für K.S.S. durfte nicht gegeben werden, da der Ball die Torlinie nicht überschritten hatte. Es war ein Irrtum des Schiedsrichters, wenn er das Tor anerkannte.

Trotz des Frohwetters, das durch einen scharfen Wind noch unangenehmer gemacht wurde, verlief das Spiel schnell und interessant. Der glatte und harte Boden hinderte wohl etwas, machte den Spielern aber nicht zu große Beschwerden, höchstens bei unansehnlichen Stürzen. Auf beiden Seiten herrschte ein frischer Kampfgeist, der sich durch das Wetter nicht beeinflussen ließ. Das ausgeglichene Resultat war auch der Ausdruck dieses Kampfes. K.S.S. war in seiner Kombination genauer, die Spielvereinigung machte es mehr mit der Schnelligkeit, in der Verteidigung war die Spielvereinigung etwas voraus. Sie hatte sich eine gute Position bald durch zwei Tore gesichert, die zu Anfang fielen, ebenso überraschend aber kamen dann auch die Ausgleichstöße des K.S.S., die die Hoffnung der Spielvereinigung auf Revanche zunichte machten.

Kurz nach 2 Uhr begann das Spiel. Zunächst ging K.S.S. flott vor und hatte die Felderfolge für sich. Nach einigen Minuten aber gelang der Spielvereinigung schon das erste Tor. Sehr schön es sah aus, so daß der Ball dem K.S.S.-Torwart durch die Hände ging. Auch das zweite Tor fiel bald darauf. Buchschat II schoß nach einem Zusammenspiel mit Schweinert diesen Treffer ein. K.S.S. kam zu einigen Schuß Gelegenheiten, verischlo sie aber. Ein Schuß von rechts traf den Posten und lief vor der Linie wieder ins Feld zurück, trotzdem gab der Schiedsrichter hier Tor. Das war eine Festsetzungsfrage, die den K.S.S. in Vorteil setzte. Die nächsten Schüsse der Spielvereinigung waren zu schwach und brachten nichts ein, aber das

zum ersten Treffer. Den Ausgleich erzielt der Halbroche von „Vorwärts“, der eine Flanke von rechts mühelos einbrückten kann. Wieder ist es Gutmänn, der von links eine hohe Flanke reinbringt, der Rechtsaußen faßt den Ball und schießt am herausgelassenen Torwart vorbei ins Netz. 2 : 1 für „Bar-Kochba“. Schnell holt „Vorwärts“ den kleinen Vorsprung durch den Rechtsaußen auf, der durch ein Mißverständnis von Torwächter und Verteidiger zum Ausgleich kommt 2 : 2. Kurz vor Schluß der ersten Halbzeit erzielt Gutmänn mit Hilfe des „Vorwärts“-Verteidigers das dritte Tor. Während die erste Halbzeit ziemlich gleichwertig verlief, konnte „Bar-Kochba“ in der zweiten Halbzeit mächtig aufholen. Raß auf den Rechtsaußenposten erzielt das vierte Tor und während einer merklichen Schwächeperiode von „Vorwärts“ kann Buchschat geschickt zwei Tore einschießen. 6 : 2 für „Bar-Kochba“. Ein kleines Husarenstück leistet sich der linke Verteidiger „Bar-Kochba“, indem er plötzlich von links gut durchkommt und eine hohe Flanke aufs Tor schießt, er hat Glück, der Ball ist ungenügend vor dem Tor. „Bar-Kochba“ scheint genügend Tore vorgelegt zu haben. „Vorwärts“ kommt jetzt mehrfach in den gegnerischen Strafraum und aus einem Gedränge heraus Strafraum und der Heubefruher zum dritten und letzten Tor. Die letzten Spielminuten sehen immer noch „Vorwärts“ im Angriff, Vorerfolge bleiben jedoch aus.

tragen. Die Revanche glückte nicht, Memel wurde, wenn auch sehr knapp, mit 1:0 geschlagen. Das erste Treffen hatten die Junioren der Spielvereinigung mit 8:1 verloren. Gleich vom Anstoß weg gelingt der Pflücker ein Durchbruch, der Ball ist im Memeler Tor. Dieser Erfolg, der der einzige des ganzen Spieles bleiben sollte, hätte verhindert werden können, wenn der Torwart der Spielvereinigung, Behrendt, rechtzeitig eingegriffen hätte. Einige Minuten später wäre es Perlmann beinahe gelang, den Ausgleich zu erzielen. Jedoch ließ der stark ungleiche Boden einen genauen Schuß nicht zu. Nach der Pause drängte die Spielvereinigung sehr stark, die Schüsse gingen jedoch alle fehl. Eine sehr aussichtsreiche Chance wird vom Schiedsrichter als „Abseits“ unterbunden. Gleich darauf ertönt der Schlußpfiff. Bis zur Abfahrt nach Memel blieben die Spieler und ihre Pflücker Freunde bei Kaufmann Müller gemütlich beisammen.

Schaulener Ping-Pong-Gäste bei „Bar-Kochba“-Memel

Am vergangenen Sonntag hatte „Bar-Kochba“-Memel Ping-Pong-Gäste von „Mafabi“-Schaulen. Den sehr spannenden Kämpfen wohnte eine stattliche Zuschauermenge bei. Die Gäste überraschten nach der angenehmen Seite. Sie spielten ein ganz vorzügliches Tischtennis und siegen überlegen mit 8:2 Punkten. Die Memeler zeigten diesmal nicht ihre sonstige Spielstärke. In der Schaulener Mannschaft befand sich auch Rubinstein, der Schaulener Meister, der in seiner Erfolgsliste Siege über die mehrfachen Ostpreussischen Meister Karalinski, Dindzilauskas und Simeunas aufzuweisen hat. Neben Rubinstein hatte Schaulen Weinstein und Saulkin zur Stelle. „Bar-Kochba“ war durch Jersky, Pritow und den Memellandmeister M. Silberberg vertreten. Rubinstein gelang es, alle seine drei Gegner eindeutig zu schlagen. Selbst M. Silberberg mußte sich in zwei Sätzen mit 10:21 und 11:21 Punkten geschlagen bekennen. Auch Weinstein konnte alle Gegner abfertigen, wenn er auch einige Sätze einbüßen mußte. Saulkin dagegen konnte nur Pritow schlagen und zwar nach hartem Dreifachkampf mit 21:11, 23:25 und 21:13. Silberberg war über ihn siegreich mit 21:10 und 21:18 und Jersky mit 17:21, 21:19 und 21:15 Punkten.

Den Abschluß der interessanten Kämpfe bildete ein Doppelspiel zwischen den Memeler Vertretern Jersky-Pritow und den Schaulener Mafabischen Rubinstein-Weinstein. Während die Memeler im ersten Satz den Schaulenern schwer zu schaffen machten und nur mit 21:23 Punkten unterlagen, eroberte der zweite Satz mit einem überzeugenden Sieg von 21:15 Punkten für Schaulen.

(Weitere Memeler Sportnachrichten siehe 8. Seite Hauptblatt.)

Memeler Verbands-Ligamannschaft kämpft am 3. Dezember in Königsberg

Das Städte-Fußballspiel Königsberg-Memel, das noch in diesem Jahre in Memel ausgetragen werden sollte, wird auf das kommende Frühjahr verschoben. Am 3. Dezember kämpft dafür eine kombinierte Verbands-Ligamannschaft in Königsberg gegen eine dortige Kreisamtsmannschaft. Die Memeler Mannschaft wird von einigen Mitgliedern des Verbands-Fußballausschusses begleitet werden, die die genauen Termine für alle Spiele festlegen, die in der kommenden Saison zwischen Königsberg und Memel ausgetragen werden sollen.

Kampf der Junioren in Plicken

Die Junioren der Spielvereinigung weilten am vergangenen Sonntag in Plicken, wo sie einen Revanchekampf gegen den Sportverein Plicken aus-

Das doppelte Pech der Sportvereins-Damen

Am Vormittag des letzten Sonntags haben die Damen des Sportvereins ein Hockey-Freundschaftsspiel gegen die zweite Herren-Garnitur des M.S.V. Memel auf dem Neuen Sportplatz in Memel ausgetragen. Nachdem die Turner bis zur Halbzeit 1:0 geführt hatten, konnten sie nach der Pause das Resultat sogar auf 5:0 erhöhen. Die Hockey-Damen mußten also nicht nur bei der starken Kälte sehr frieren, sie mußten auch noch eine ebenso empfindliche Niederlage hinnehmen. — Ein Spiel der 1. Herrenmannschaft des Sportvereins gegen die 1. Mannschaft der Turner fiel aus, da die Mannschaften nicht voll zur Stelle waren.

Fußball-Länderkampf Deutschland-Schweiz

2:2 (0:0)

In Zürich fand am Sonntag der Fußball-Länderkampf Deutschland-Schweiz vor etwa 25000 Zuschauern statt. Bis zur Pause stand das Spiel 0:0. In den letzten zehn Minuten der ersten Hälfte verdoppelten beide Mannschaften ihre Anstrengungen. Der Kampf hat ein außerordentliches Tempo gewonnen und zeigt auch wirklich hinreichende Bilder. Alle Anstrengungen aber scheitern an der gewissenhaften Arbeit beider Verteidigungen. Die erste Hälfte schließt also trotz Erheblich besser wurde dann die zweite Hälfte. Die Schweizer steigerten Tempo und Schwung; ihre Läufer zwingen den Sturm immer wieder nach vorn und die deutsche Läuferreihe und Verteidigung hatten es nicht leicht. Sie spielten aber sehr klug und ohne Vergewaltigung ihrer Kräfte.

Je heftiger die Schweizer angriffen, um so ruhiger spielten die deutschen Verteidiger und Läufer. Allmählich wuchs die deutsche Elf so in eine glänzende Form hinein, und aus den Bebrängten wurden bald die Bebränger.

Jetzt waren es die Schweizer, die gewissermaßen mehr und mehr an Boden verloren und sich ihrerseits zu wehren hatten. Die Zuschauer waren von diesem wundervollen Kampf begeistert, und oft genug gab es für beide Mannschaften Sonderbeifall bei offener Szene. War im deutschen Angriff bis zur Pause Heidemann die treibende Kraft, so übernahm jetzt der rechte Flügel die Führung. Die Süd- und Westdeutschen verstanden sich ausgezeichnet und ihre Angriffe gegeneinander wurden immer vielfältiger, klüger und wirkungsvoller. Der Schweizer Mittelläufer muß nach einem Zusammen-

prall mit Hohmann für zwölf Minuten ausscheiden. Dieser hat eine ganze Serie von allerschwierigsten Schüssen abzuwehren. Die Deutschen sind sehr wie die Katzen und lassen den Gegner nicht mehr los.

Aber erst in der 28. Minute kann Hohmann mit scharfem Schuß das erste Tor für Deutschland erzielen.

Trotz aller heftigen Vorstöße lassen die Deutschen nicht loder. Sie wissen, wie gefährlich eine Atempause des Gegners für sie werden kann. Angriff auf Angriff vollt auf das Schweizer Tor. Dann geht die ganze Läuferreihe wieder zurück, holt den Ball wieder nach vorn; denn noch ist der Sieg nicht gesichert. Fünf Minuten vor Schluß entsteht erneut ein Gedränge vor dem Schweizer Tor, bis dann der rechte Verteidiger der Schweizer den Ball selbst in seine eigene Tor lenkt. Es scheint, daß sich die Schweizer noch nicht geschlagen geben und auch die letzten Minuten noch zu nutzen versuchen. Jedoch vergebens, diesmal lassen die Deutschen den Sieg nicht wieder fahren. Magdeburg war ihnen eine bittene Lehre. Ein paar Eckstöße müssen sie noch übersehen, aber der Sieg bleibt bei den Deutschen. 2:0.

Amtlicher Tabellenstand im Bezirk Memel

Am Schluß der Herbstrunde 1933

Die Fußballrunde 1933 ist beendet und die Meister in den einzelnen Klassen sind ermittelt. Anschließend bringen wir die Tabellen der Herbstrunde mit gleichzeitiger Angabe der in der Frühjahrsrunde erzielten Punkte. In der Verbandsliga-Klasse, in der nur drei Mannschaften teilnahmen, wurden Spielvereinigung und „Frya-B. f. R.“ am Schluß der Runde punktgleich. Das notwendig gewordene Entscheidungsspiel um den Titel eines Memellandmeisters gewann „Frya-B. f. R.“ mit 1:0. Anschließend die Tabellen in der Reihenfolge der Mannschaften.

B-Senioren:

	Schaulls	F. S. S.	Frya	M. S. V.	Sppgg.	B. Kochb.	gew. u. unentf.	verloren	Friedl. Punkte	Herbst. Punkte	Gesamt. Punkte
Schaulls	2:2	2:5	1:1	0:5	5:0	5:0	2	1	11:13	14:24	28
F. S. S.	2:2	2:5	1:1	0:5	5:0	5:0	3	1	8:12	20:6	28
Frya	1:3	0:5	1:1	0:5	5:0	5:0	1	1	10:2	8:18	18
M. S. V.	1:1	1:0	1:1	0:5	5:0	5:0	2	1	1:10	7:7	17
Sppgg.	5:0	5:0	5:0	5:0	5:0	5:0	1	1	5:7	2:12	17
B. Kochb.	5:0	5:0	5:0	5:0	5:0	5:0	1	1	4:12	2:22	24
B. Kochb.	5:0	5:0	5:0	5:0	5:0	5:0	1	1	3:12	2:24	24

Den Meistertitel in der C-Senioren-Klasse errang „Sauls“ mit vier Punkten vor K.S.S.

C-Senioren:

	Schaulls	F. S. S.	Frya	M. S. V.	Sppgg.	gew. u. unentf.	verloren	Friedl. Punkte	Herbst. Punkte	Gesamt. Punkte
Schaulls	0:5	5:0	5:0	1:1	1:1	1	1	6:0	4:0	10:0
F. S. S.	0:5	5:0	5:0	1:1	1:1	1	1	4:2	2:2	6:4
Frya	0:5	5:0	5:0	1:1	1:1	1	1	2:1	0:4	2:8

A-Junioren:

	S. C. M.	Frya	F. S. S.	Sppgg.	M. S. V.	gew. u. unentf.	verloren	Friedl. Punkte	Herbst. Punkte	Gesamt. Punkte
S. C. M.	4:0	6:0	2:0	2:2	2:1	1	1	6:2	5:3	11:5
Frya	0:6	4:4	6:2	5:0	3:1	1	1	2:6	7:1	9:7
F. S. S.	0:4	2:1	1:2	1:1	1:1	1	1	6:2	3:5	9:7
Sppgg.	2:2	0:6	1:2	2:1	1:1	1	1	3:2	2:6	8:8
M. S. V.	2:2	0:5	1:2	1:2	1:1	1	1	2:8	3:5	3:13

Fußball Berlin-Hamburg

2:2 (0:2)

wth. Hamburg, 20. November.

Der am Sonntag in Hamburg ausgetragene Fußballstädtkampf Berlin-Hamburg endete mit einem Unentschieden. Nachdem Hamburg bis zur Pause noch mit zwei Toren geführt hatte, holt die Berliner in der zweiten Spielhälfte den Vorsprung der Hanseaten auf. Das von den Altherren-Mannschaften beider Städte bestrittene Vorspiel wurde von Hamburg mit 2:1 knapp gewonnen.

„Bar-Kochba“ schlägt „Vorwärts“-Heubekrug 7:3 (3:2)

Das letzte Bezirksspiel in der A-Senioren-Klasse brachte am letzten Sonntag „Bar-Kochba“-Memel und „Vorwärts“-Heubekrug in Memel zusammen. Wenn man auch einen Sieg von „Bar-Kochba“ vorausgesehen hatte, so war das Endresultat doch eine Ueberrachung; denn die Heubekruher mußten die sehr empfindliche Niederlage von 7:3 einstecken. „Vorwärts“ enttäuschte auf der ganzen Linie. Ein System konnte man bei dem Spiel der Heubekruher Elf überhaupt nicht feststellen; lobend zu erwähnen ist jedoch das aufopferungsvolle Kämpfen der Mannschaft bis zum Schlußpfiff.

„Bar-Kochba“ war in ganzen Spiel tonangebend. Gutmänn auf Linksaußen, die einzige treibende Kraft der Fünferreihe, kommt durch klaren Schuß

A-Senioren:

	F. S. S.	Sppgg.	S. C. M.	Geselln.	M. S. V.	B. Kochb.	Vorwärts	gew. u. unentf.	verloren	Friedl. Punkte	Herbst. Punkte	Gesamt. Punkte
F. S. S.	2:0	3:0	10:10	1:1	5:6	3:2	4	1	8:4	10:21	18:8	
Sppgg.	0:2	3:0	0:7	2:0	3:5	3:5	4	1	7:5	8:9	15:9	
S. C. M.	1:0	2:0	4:1	3:1	1:1	1:1	4	1	6:6	9:15	21	
Geselln.	1:0	2:0	1:4	2:1	1:0	4:3	3	1	5:7	6:11	11	
M. S. V.	0:5	2:5	1:5	1:1	2:5	2:5	3	1	5:6	2:10	16	
B. Kochb.	5:3	1:0	1:1	1:1	7:3	7:3	3	1	6:8	7:11	13	
Vorwärts	2:6	0:3	3:4	3:3	7:3	7:3	3	1	4:8	0:24	20	

Da in der B-Junioren-Klasse am Schluß der Herbstrunde Punktgleichheit zwischen K.S.S. und „Bar-Kochba“ bestand, mußte ein Entscheidungsspiel stattfinden, das K.S.S. mit 2:0 gewinnen konnte. Wegen eines Fehlers in der Mannschafsaufstellung wurde das Spiel als für den K.S.S. verloren und „Bar-Kochba“ zum Meister erklärt.

B-Junioren:

	B. Kochb.	F. S. S.	Sppgg.	S. C. M.	gew. u. unentf.	verloren	Friedl. Punkte	Herbst. Punkte	Gesamt. Punkte	
B. Kochb.	1:2	2:1	3:0	5:0	3	1	1	4:0	6:0	8:4
F. S. S.	1:2	2:1	3:0	5:0	3	1	1	2:4	2:4	6:4
Sppgg.	0:3	0:5	1:1	2:2	1	1	1	1:5	1:5	3:7
S. C. M.	0:5	0:5	1:1	1:1	1	1	1	1:5	1:5	3:7

Auf dem Viktoria-Sportplatz hatten sich trotz kalten Wetters rund 20000 Zuschauer eingefunden. Unter den Ehrengästen bemerkte man den Reichsstatthalter von Hamburg, Vertreter des Senats und die Oberbürgermeister von Altona und Hamburg-Wilhelmsburg. Im Hauptkampf stellen sich beide Mannschaften dem Frankfurter Schiedsrichter Fink. Berlin stellte bald die Hamburger Abwehr vor schwere Aufgaben, aber Rath im Tor und die Verteidiger standen ihren Mann. Auf der anderen Seite konnte sich Berlins Schlussmann Niel auszeichnen. Durch die glänzende Arbeit der Läuferreihe hatte Berlin stets ein leichtes Übergewicht. Ein blitzschneller Durchbruch des Linksaußen Holst gibt Rowebeder Gelegenheit, durch ein Kopfballtor Hamburg in Führung zu bringen. Immer wieder ist es Rath, der in der letzten Sekunde alle Bemühungen der Gäste ausschanden macht. Ein weiterer überraschender Vorstoß, den Road mit einer unüblichen Weitschub abschießt, führt 2:0 in die Pause. Schon bald nach Beginn bringt Berlin durch den Linksaußen Walke den ersten Treffer auf, worauf bald danach das zweite Tor für Berlin fällt, so daß das Spiel mit 2:2 endet. In beiden Mannschaften übertrugen die Abwehren, die fast souverän das Feld beherrschten.

Franz Thiel
Leonore Thiel
 geb. Henneberg
 geben ihre Vermählung bekannt.
 Danken gleichzeitig für er-
 wiesene Aufmerksamkeiten.
 Memel, im November 1933

Ihre Vermählung geben bekannt
Dr. Walter Gévard
 u. Frau Margarete
 geb. Sandner

Statt Karten
Dr. J. Schachnovitz
 und Frau Jenny
 geb. Eppel
 Vermählte
 Danken gleichzeitig für erwiesene
 Aufmerksamkeit
 19.11.1933

Am 19. November entschlief sanft
 meine geliebte Frau, unsere liebe
 Schwester, Schwägerin und Tante
Dora Schlobies
 geb. Ziopa
 im Alter von 61 Jahren.
 In tiefstem Schmerz
Martin Schlobies
 Die Beerdigung findet am Freitag
 um 1 Uhr nachm. statt. (8437)

Nach langem, schwerem Leiden
 starb am 18. Nov. mein lieber
 Mann, mein guter Papa
Kreisasschusssekretär
Max Stalszus
 In tiefster Trauer
Anny Stalszus, geb. Kwanka
Inge Stalszus
 Pillkallen, Viktoriastr. 1 (8414)

Für die vielen Beweise herzlicher
 Teilnahme beim Heimgange un-
 seres lieben Entschlafenen sprechen
 wir, insbesondere Herrn General-
 Superintendent **Obereigner** für
 die trostreichen Worte am Sarge
 und Grabe, unsern herzlichsten
 Dank aus. (8469)
Marie Magat
 und Angehörige.

Für die erwiesene Anteilnahme
 und für die trostreichen Worte
 des Herrn Generalsuperintendent
Obereigner am Grabe unserer
 lieben Entschlafenen danken herz-
 lichst (8491)
Otto Kampowsky
 und Schwestern

Memeler Landesmuseum
 e. V.

Mitgliederversammlung
 am 23. November, abends 8 Uhr, in
 der Aula des Lehrerseminars mit Jahres-
 und Kassensbericht, Vorkauswahl und
 Vortrag des Gymnasiallehrers
Naubar über die vorgezeichnete
 Bevölkerung des Memelgebietes und
 deren Beziehung zu den Nachbarn,
 nach vorläufig. archäolog. Funden (mit Licht-
 bildern). Gäste willkommen. (8472)

J. Klumbies
 Libauer Str. 22, Tel. 470
**Moderne Polster-
 und Liegemöbel**

Einfamilienhaus
 bestehend aus 7 Zimmern, Mädchenzimmer,
 Bad, großem Garten u. reichlichem Neben-
 gelass ist preiswert zu vermieten, evtl.
 zu verkaufen. Anfragen bitte an **Sägewerk**
Ellberg, Telefon 747, zu richten. (8463)

Büromöbel
 Schreibtisch, Büro- oder Geldschrank,
 Schreibmaschinentisch und Lampe,
 sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter
 7795 an die Abfertigungsst. d. W. (8498)

**Sing-
 gemeinshaft**
 Dienstag 7 1/2 Uhr.



Dienstag 7.30
 Vollzählig. Erscheinen
 erforderlich, gemeins.
 Singen für Toten-
 sonntag.

**Einheits-
 Kurzschrift-Verein**
 Dienstag, den 21.
 Nov., abds. 8 Uhr,
 in der Musik-Schule
**Mitglieder-
 Versammlung**

Jagdshühverein
 Memel e. V.
**General-
 Versammlung**
 am Freitag, dem
 24. November,
 abends 6 Uhr, im
 Börsenkeller. (8494)
 Der Vorstand



Schauspiel-Haus

Montag, d. 20. bis
 Donnerstag, d. 23.
 Novemb., abds. 8 Uhr:
**Im Abonnement:
 Die Braut von
 Messina**, Trauer-
 spiel in 5 Aufzügen
 von Friedrich von
 Schiller.

Für die Abonnements-
 Vorstellungen sind für alle Plaz-
 galtungen, Karten zu
 haben.

Freitag, d. 24. No-
 vember, abds. 8 Uhr:
 4. Vorstellung im
Freitag-Zyklus für
 die Theatervereini-
 gung der Memeler
 Arbeitnehmerschaft:
Safenlegende, Bild-
 ber von Renate Uhl.

Sonabend, den
 25. Nov., abds. 8 Uhr
 4. Vorstellung i. Son-
 abend-Zyklus für
 die Theatervereini-
 gung der Memeler
 Arbeitnehmerschaft:
Safenlegende.

Karten für Freitag
 und Sonnabend sind
 an der Kasse zu hab.

Sonntag, d. 26. No-
 vember, abds. 8 Uhr:
**Zum Totensonntag:
 Die Braut von
 Messina**.

Vorverkauf täglich
 (auch Sonntags)
 v. 11-1 u. 4-6 Uhr.
 Abendkasse ab 7 1/2
 Uhr.

Schlankheit
 erzielen Sie an jeder
 gewünschten Stelle -
 ohne Hungerkur -
 einfach durch äußer-
 liches Schreiben. Aus-
 kunft kostenlos.
 Sa. J. Steinbach
 Halle (S.), 85 S
 Schließfach 292.

Für die durch ein
 Schandfeuer ihrer
 ganzen Habe beraubte
 Fischerfamilie Hans
 Doblies in Seebad
 Förförstel sind bei uns
 ferner eingegangen:
 B. 10, Ungenannt 20,
 Litup 10 Lit.

Weitere Spenden
 nehmen wir gern
 entgegen.
 Verlag d. Memeler
Dampfboots.

Aus dem Nachlass
 meines Vaters habe
 ich einige (8500)

Möbel
 zu verkaufen.
Grete Link,
 Besichtigung von 2-4
 Uhr nachm. Kant-
 straße 16, unt. links.

1 Tischtisch
 1 Messingstangenwage
 steht zum Verkauf
Schleiwiesstr. 3

Busstag 8 Uhr
Abendmusik in St. Johannis
 8-stimmige Chorwerke von **Schütz und Brahms**
Arien von Händel
St. Sodelka, Bariton
 Chorleitung und Orgel: **W. Woska**
 Plätze zu 2 u. 1 Lit., Schtiler 50 Cent (8505)

DIXOL Kühler-
 gefrierschutz-
 mittel (8500)
Automobil-Zentrale
Otto Zoeko
 Memel
 Libauer Str. 37 b
 DIXOL muß in dem Kühler sein -
 dann fahrt das Wasser niemals ein!

Nicht raucher
 werden Sie in wenig-
 en Tagen. Auskunft
 kostenlos.
 Sa. J. Steinbach
 Halle (S.), 40 R
 Schließfach 292.

Gänse
 Dienstag in der
 Markthalle. (8461)
Gritzmaacher

Motoren- und Autofreier!
 Ihr hart Geld wenn Ihr Euch fachmännisch beraten
 und Eure Reparaturen nur beim
 Fachmann ausführen laßt.
Max Kaspereit, Grabenstr. 7, Telefon 653

Der TELEFUNKEN ist unverkennbar

... unverkennbar in der
 Leistung, unverkennbar
 aber auch in der äußeren
 Form: das Gehäuse hat
 Truhenform, die Skala mit
 ca. 125 Namen liegt über
 dem dynamischen Laut-
 sprecher, das ist bequemer und hübscher. 4 Röhren bringen die
 Sender Europas, 3 Kreise trennen spielend leicht die Wellen.

TELEFUNKEN
 DIE ÄLTESTE ERFAHRUNG - DIE MODERNSTE KONSTRUKTION

- Kurt Bong & Cie., Memel**
Phono-Funk G.m.b.H., Memel
H. Barthes, Heydekrug
O. Quesseleit, Coadjuthen
H. Kibelka, Wischwill
M. Doblies, Memel
Max Spilg, Memel
E. Biallas, Pogegen
A. Klinger, Laugszargen

Bersteigerung!

Dienstag, den 21. November, nachm.
 2 Uhr, in der Auktahut **Behrend, Fried-**
richsmarkt über:
 1 Piano, 1 Stuhlfußel (beide deutsches
 Fabrikat), 1 Sekretär, 1 Vertikal,
 1 Salontisch, 1 Freizeitschloß, 1 gr.
 Spiegel (Mahagoni), 1 runder Aus-
 richtisch, 1 runder Tisch (sehr guter),
 6 Stühle, 1 Nächstisch, 1 Rauchschiff,
 1 Blumentisch, 2 Tische, 1 Schränkchen
 m. 2 Glasüren, 2 Bettgestelle m. Matratzen,
 1 Waschtisch, 2 Kinderbettgestelle, 1 Kinder-
 wagen, 1 Nähmaschine, 1 engl.
 Grammophon mit Platten, 1 Petros-
 leumfen, 1 Grammophon m. Platten,
 1 Schilde, 1 Grammophon
 schrank, 1 Feldstecher, 1 Kinder-
 leiterwagen, 1 Rohlhobel, 1 Robelschlitzen,
 1 Dezimalwaage, m. Gewichten, 1 langen
 Herrenpelz, 1 kurzen Herrenpelz,
 1 schwarzen Anzug, 3 Herrenanzüge,
 1 Gummi Mantel, div. Kleider, Wäsche,
 Schuhe u. Wirtschaftsgüter, 11 Bände
 Hoffmanns Werke. (8510)
M. Edelmant
 Auktionator, Friedr.-Wilh.-Str. 1

Zwangsversteigerung
 Am Dienstag, d. 21. November 1933
 werde ich (8511)
 1. um 8 Uhr vormittags in meinem Büro
 1 goldene Armbanduhr
 2. um 9 Uhr vorm. bei **Wolstels, Memel**,
Alexanderstraße 31
 300 Pakete Fensterrahmen und
 300 Pakete Fensterbänder
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
 versteigern. **Fischer, Gerichtsvollzieher**
 in Memel, Hugo Scheußler, 9

Zwangsversteigerung
 Am Dienstag, dem 21. November
 1933, vorm. 9 Uhr, werde ich bei dem
 Schloßherrmeister **Franz Grimm**, Schloßstr.
 Straße 2 (8512)
 2 Drehbänke, 3 Wohnmaschinen, 1 Motor,
 1 Gebläse, 1 Schweißapparat, 9 Schraub-
 stöcke, 2 Schleifapparate, 2 Fräsi-
 apparate und versch. anderes Handwerkszeug
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
 versteigern
Kraeger, Gerichtsvollzieher kr. U.
 Ferdinandstraße 7
Stempel
F. W. Siebert Memeler Dampfboot Akt. - Ges.

**Apollo-
 Lichtspiele**
 Täglich 5 und 8 1/4 Uhr
Heideschulmeister
Uwe
Karsten
 Beiprogramm — Ufa-Wochenschau
Kammer-Lichtspiele
 Täglich 5 und 8 1/4 Uhr
Unsichtbare Gegner
Kriminal-Tonfilm
Gorda Maurus, Oskar Homolka,
Paul Hartmann, Peter Lorre,
Paul Kemp
 Beiprogramm

Der aktuellste Film der Gegenwart
„Bankkrach in Amerika“
 Der Film von den Mächtschaften der
 internationalen amerikanischen Hoch-
 finanz
 In unserer heutigen Zeit der pekuniären Unseher-
 heit, der Devisenverschiebungen und der Valutastürze
 der Kursverluste und wilder Spekulation, der
 Trosoreinbrüche und Bankschließungen leuchtet
 dieser mutige Film entschlossen hinter
 die Kullissen der Großbanken
 Eine einzigartige Gelegenheit, die sensationellen
 Zusammenhänge zu verstehen, die wir täglich er-
 leben, ohne sie zu begreifen
 „Bankkrach in Amerika“ ist der Film,
 der auch Sie interessiert
 Demnächst in
Capitol

Frdl. möbl. Zimmer
 sep. Eing., zu verm.
 bei **Bansimir**
 Jungferstraße 1-2
Gut möbl. Zimmer
 sep., vom 1. 12. zu
 vermieten 8467
 Polangenstr. 42, l.
Möbl. Zimmer
 zu vermieten 8492
Turnplatz 1, 1 Tr.
Schlafstelle
 zu haben **Große**
Wasserstr. 16-17
 u. d. Ecke, rechts unt.

Capitol
 Montag zum letzten Male
 5 1/2 und 8 1/4 Uhr
 Die junge Doppelgängerin
Greta Garbos
Joan Crawford
 in dem erfolgreichen Sitten-
 Groß-Tonfilm in
 deutscher Sprache
„Der letzte Schritt“
 Beiprogramm/Tonwoche

Jüngerer, perfekter
Segelmacher
 gesucht. Meldung bei (8505)
Willy Walker, Memel

Fabrikräume
 von 700 qm
 evtl. mehr (auch außerhalb der
 Stadt) gesucht. Angebote unter
 7796 an die Abfertigungsstelle dieses
 Blattes erbeten. (8502)

Große, sonnige Wohnung
 5 Zimmer, Dielen, Mädchenzimmer,
 Bad und Nebengelass
Alte Poststraße Nr. 1, 1. Stock
 zu vermieten. Näheres daselbst zu
 erfragen. (8462)

Ein geistiges Band zwischen Heimat
 und Auslandsdeutschtum ist die
Deutsche Welt

Antikes Organ des Vereins für
 das Deutschtum im Ausland, jähr-
 lich 12 reich illustrierte Feste mit
 wertvollen Romanen, Novellen,
 Aufsätzen aus dem Gebiete der
 Kunst, Literatur, Wirtschaft und
 deutschen Volkstums. Jedes Fest
 kostet M. 1.50
Jahresbezugspreis M. 15.-
 Die Leser des „Memeler Dampfboots“
 erhalten bei Bezugnahme auf diese
 Zeitung die „Deutsche Welt“ zum Aus-
 nahmepreise von M. 13.- für den
 Jahresbezug.

Zu beziehen durch:
Verein für das Deutschtum im Ausland
Wirtschaftsunternehmen G.m.b.H.
Dresden-N. 1, Wilsdruffer Str. 16
 Postfachkonto 22175 Postfach 856

Vereinigte technische Lehranstalten des
Technikum Mitweida
 (Deutschland)
 Höhere technische Lehranstalt (ingenieurw.)
 für Elektrotechnik und Maschinenbau.
 Sonderstudienpläne für Automobil- und Flug-
 technik und Betriebswissenschaft.
 Technikerschule. Progr. kostenlos. Sekretariat.

Schw. Herrenpaletot
 billig zu verkaufen.
 Zu erfragen an den
 Schalter d. Bl.

Verloren
Gefunden

Handtasche
 mit Ausweis am
 Sonntag auf dem
 Wege Wiefenstraße
 verloren. Gegen
 Belohnung abzugeben.
 bei der Firma
J. Simon

Geldmarkt

13-14000 Litae
 Hypothek z. l. Stelle
 auf gr. Stadgrund-
 stück gesucht. An-
 gebote unt. 7781 an
 die Abfertigungsstelle
 d. Bl. (8407)

Kaufe
bestw. löse ab
 l.-ll. Hypothek,
 auch Autwert bei
 mög. Dammo. Ver-
 gebe auch Hypoth.-
 Kapital. Auftr. bitte
 unter 7797 an die
 Abfertigungsst. d. Bl.
 (Rückporto erbeten).

Stellen-Angebote

Ein Fleischerlehrling
 melde sich 8459
Edwin Köhner
 Bommelstraße 129
 Markthallenstand 93

Lehrling
 kann sich melden.
R. Leifler
 Friedr.-Wilh.-Str. 41

Tüchtiges
Büfettfräulein
 kann sich melden
Hotel zur Otbahn

Nähterin
 für Männerhemden,
 die sehr eigen und
 sauber arbeitet,
 melde sich bei 8481
August Krups
 Fischerstraße 8.

Vermietungen

Renovierte
5-Zimmer-Wohn.
 vom 1. 1. 1934 zu
 vermieten. 8495
Ida Pasenan
 Libauer Straße 31

**2 1/2, 3-Zimm-
 Wohnung**
 mit Veranda, Bad,
 Mädchenzimmer vom
 1. 12 33 zu vermiet.
Saekholm
 Wiener Prom. 12.

Mietsamtstrete
2-Zimmer-Wohn.
 zu vermieten.
Pettkus
 Bommelstraße 18.

Gut möbl. Zimmer
 vom 1. 12. zu verm.
Kraus
 Alte Sorgenstraße 2.